



Museumsbrief 2015/1

Liebe Freunde des Lobdengau-Museums, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Dies ist der zweite Museumsbrief des Lobdengau-Museums und der erste, der im Jahr 2015 erscheint. Im Folgenden wollen wir zurückblicken und die vielfältigen Aktivitäten des Hauses resümieren.

Besucher

Die Attraktivität einer Kultureinrichtung bemisst sich nicht allein an der Zahl ihrer Besucher; allerdings kann ein Museum ohne Besucher nicht erfolgreich sein.

Im vergangenen Jahr konnten **5924 Gäste** registriert werden, von denen 3258 Personen einzeln und 2666 Personen im Rahmen von Gruppenveranstaltungen das Museum besuchten. So lässt sich erneut eine Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren verzeichnen (2013: 5481 Gäste; 2012: 4267 Gäste; 2011: 3608 Gäste). Dabei fällt auf, dass Gruppen zunehmend außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Museum besuchen und das Einzugsgebiet, aus dem die Gäste zu uns gelangen, größer wird.

Ausstellungen

Wichtige „Zugpferde“ des Programms waren freilich die Sonderausstellungen, die in den neuen Räumlichkeiten in der ehemaligen „Wohnung Heukemes“ präsentiert werden konnten.

Zwei Ausstellungen waren historisch-archäologischen Themen gewidmet:

„**Lopodunum 3D**“ zeigte die filmische Visualisierung des römischen Forums und der Basilika auf der Grundlage neuester archäologischer Forschungen (bis Anfang März 2014).

„**Prinz, Soldat und Bischof. Die letzte Reise des Ludwig Anton von Pfalz-Neuburg**“ wurde in Kooperation mit dem Kreisarchiv Rhein-Neckar entwickelt. Dieser Beitrag zum „Wittelsbacher Jahr“ befasste sich mit der spektakulären Entdeckung der Gruft eines hohen geistlichen Würdenträgers in der Sebastianskapelle (bis Anfang Februar 2014).

In einer Serie von vier Ausstellungen wurde das Schaffen von 22 renommierten bildenden Künstlern der Region vorgestellt:

„**Die Phantastischen Drei**“ mit den Künstlern Bernhard Apfel, Reine Piva und Dominik Schmitt wurde vom Kunstverein Ladenburg konzipiert (März).

„**Rendezvous**“ zeigte aktuelle Werke des Weinheimer Künstlers Tigran Grijorjan (Juni/Juli).

„**Menschengedenken**“ verband Bilder von Gudrun Schön-Stoll mit poetischen Werken (Juli).

„**Konservierung**“ war das Thema, das 17 Künstlerinnen der GEDOK Heidelberg mit ganz unterschiedlichen Techniken umsetzten (Mai).

An diesen Reigen schließt die Fotoausstellung „**Menschen, Museen, Monumente**“ von Dr. Peter Hilger an (seit November).

In der neu begründeten Reihe „**Der gehobene Schatz**“, die in loser Folge bislang unbekannte Stücke des Museumsbestandes vorstellt, wird „**Der Fasan von Lopodunum**“ gezeigt (seit Dezember).

Weitere Veranstaltungen

Der Künstler Thomas Putze kündigte mit der spektakulären Aktion „**Frühblüher**“ vor und im Museum den Frühling an (14. Februar).

Das Programm des **Internationalen Museumstags** (18.5.) fand wieder großen Anklang. Auf große Resonanz stießen die „Führung auf Latein“ von Hartmut Dietrich und die „Römische Baustelle“ mit Jürgen Kettner und Tochter Nathalie.

Ein in Kooperation mit dem Kunstverein Ladenburg organisierter Vortrag von Dr. Jürgen Sontheimer informierte über „**Kunst und Recht**“ (9. 1.).

Dr. Stefan Becker las aus seinem Roman „**Der Abend des Adlers**“, der u.a. auf die Verhältnisse im römischen Lopodunum Bezug nimmt (29.4.), und Ulrike Halbe-Bauer führte in die Romanbiographie „**In Heidelberg lockte die Freiheit**“ ein, begleitet von der Geigerin Angelika Bellin (23.5.).

Eine musikalische Besonderheit bot das Trio Frannasis mit „**Apothéoses**“. Das von Wissenschaftlern der Universität Heidelberg gegründete Ensemble (Dr. Francisca Feraudi-Gruénais, Dr. Anna Bonifazi und Dr. Athanasios Vergados) wurde durch Rezitationen von Prof. Dr. Thomas Städtler unterstützt (4. 7.). Mit **musikalischen Beiträgen** bereicherten auch Zhana Minasyan, Ira Stoll, das Duo Amacord und eine Gruppe der Musikschule Ladenburg (Leitung: Sabine Kilian) die Vernissagen des Museums.

Auf dem „**Hessentag 2014 in Bensheim**“ präsentierte sich das Museum auf Einladung der „Tourismusregion Bergstraße“ mit zwei römischen Infanteriesoldaten der „Truppe Secundus Alba“ (14. 6.).

Eine weitere Werbeaktion für die Römerstadt Ladenburg veranstaltete der **Ladenburger Wohnmobilstellplatz** mit dem Museum, auch dabei kam die „Truppe Secundus Alba“ zum Einsatz (18. 10.).

Beim **Bundesweiten Vorlesetag** bildete das Museum eine Etappe für eine Schülergruppe

der Werkrealschule Unterer Neckar (21. 11. mit dem „Netzwerk Berufsfindung“).

Museumspädagogik

Schulen und Kindergärten buchten Themenführungen zur Römerzeit im „außerschulischen Lernort Museum“. Lehrer des Carl-Benz-Gymnasiums Ladenburg und des Heidelberger Bunsen-Gymnasiums sowie eine Arbeitsgruppe der Pädagogischen Hochschule Heidelberg erarbeiten didaktische Leitfäden für Unterrichtseinheiten.

Schenkungen, Leihgaben, Spenden

Die Sammlung von Tafelgefäßen aus der Porzellanmanufaktur Frankenthal wurde erfreulicherweise durch weitere Schenkungen erweitert, die Mike Metz, Michael Stern, Thomas Thieme sowie Hans und Horst Wilser zu verdanken sind.

Dr. Heike Pfisterer und Familie schenkten fünf Aquarelle der historischen Ladenburger Altstadt, und Herr Georg Jünger und Familie überließen dem Museum eine Ansicht des Handschuhsheimer Hofes und Dokumente aus zwei Jahrhunderten zum Wirken der Hutmacher-Dynastie Abel.

Ein Objekt des 19. Jh. aus Familienbesitz stellten Marie-Luise und Albert Amler als Leihgabe zur Verfügung.

Es gingen zahlreiche Spenden zum museumspädagogischen Projekt „Römerkoffer“ ein. Größere Beträge stifteten der Kreis ehemaliger Lehrer des Carl-Benz-Gymnasiums und Dr. Wolfgang Jentsch. Für all diese Gesten der großzügigen Unterstützung danken wir vielmals!

Das Museum als Leihgeber

Das Museum war mit Leihgaben und Textbeiträgen an Ausstellungen anderer Einrichtungen beteiligt. Hierzu gehören die Präsentationen „Ein Traum von Rom“ (Landesmuseum Trier und Landesmuseum Württemberg), „Die Zähmung des Wolfes“ (Keltenmuseum Hochdorf und Biosphärenzentrum Schwäbische Alb), „Der Arzt, dem alle vertrauen. Medizin in der Antike“ (Limesmuseum Ruffenhofen).

Museumsbeirat

Der jüngst erweiterte Beirat des Museums trat am 16. 10. zusammen, um sich über den Arbeitsstand zu informieren und die Neukonzeption der Präsentation zu beraten.

Stiftung Lobdengau-Museum

Die Stiftung wurde im Rahmen eines „Launch-events“ erstmals öffentlich vorgestellt (11. 6.). Diese Veranstaltung wurde von Studenten der Dualen Hochschule Mannheim vorbereitet, die im Rahmen einer Lehrveranstaltung unter Anleitung von Dozenten eine Image-Broschüre, einen Internetauftritt und eine kleine Präsentation erarbeitet haben. Außerdem stellte die Gruppe die Einsatzmöglichkeiten von iBeacons im Museum exemplarisch vor.

Medien

Das Leben des Museums bildet sich auch in der Berichterstattung der regionalen Medien ab (v.a. Rhein-Neckar-Zeitung, Mannheimer Morgen, Ladenburger Zeitung, Ladenburgblog). Funk und Fernsehen berichteten ebenfalls über Aktionen und Themen des Museums in Nachrichtenbeiträgen und Dokumentationen. Diese Sendungen wurden von ARD, ZDF, ARTE, SWR (Rundfunk, TV), Bayerischer Rundfunk und Ebru TV ausgestrahlt.

Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Schulen

Gemeinsam mit dem „Heidelberg Center for Cultural Heritage (HCCH)“, Experten der Universität Heidelberg und der Archäologischen Denkmalpflege Baden-Württemberg wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein Konzept und einen wissenschaftlichen Rahmen für eine Ausstellung entwickelt. Der Arbeitstitel lautet **„Große Welten – kleine Welten. Ladenburg und der Lobdengau zwischen Antike und Mittelalter“**.

Das Museum wird in mehrere neu begründete Forschungsprojekte der Universität Heidelberg eingebunden: Ein Partner ist das **„Kompetenzzentrum Antike Numismatik in Baden-Württemberg“** am Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik (Projektleitung: Dr. Susanne Börner). Im Rahmen dieses Projektes werden die antiken Fundmünzen aus Lopodunum wissenschaftlich bearbeitet.

„MUSIEKE“ (Multidimensionale Sicht- und Erfahrbarmachung von Kulturerbe) startet in Kürze. Die Leitung des Projektes liegt beim HCCH und dem Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik der Universität Heidelberg sowie beim ZAK des Karlsruher Instituts für Technologie. Das Pilotprojekt widmet sich u. a. der Bearbeitung und virtuellen Präsentation der Luppitergigantensäule von Ladenburg.

Das Projekt **„Denkwerk Mittelalter“** unter Leitung von Prof. Jörg Peltzer (Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde) wird durch die Robert-Bosch-Stiftung gefördert. In Kooperation mit Dozenten vom Institut für Europäische Kunstgeschichte und Lehrern des Carl-Benz-Gymnasiums Ladenburg sowie des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums Heidelberg werden Schüler im Lobdengau-Museum an Methoden der historischen Forschung herangeführt.

Das Museum hat kürzlich die Aufgabe eines Mentors der „Arbeitsgemeinschaft Archäologie“ am **Life-Science Lab** des DKFZ Heidelberg übernommen.

Ein zweitägiger Workshop **„Ladenburg und der Lobdengau zwischen dem 3. und 9. Jahrhundert n. Chr. Neue archäologische und historische Erkenntnisse“** wurde auf Initiative des HCCH mit zahlreichen Experten und dem Museum durchgeführt (27./28. 11.). Einen Höhepunkt bildet der öffentliche Abendvortrag von Prof. Dr. Christian Witschel im überfüllten Saal des Domhofs!

Während des Sommersemesters konnten wir wieder zwei **museumspraktische Lehrveranstaltungen** mit Studierenden der Klassischen Archäologie und der Alten Geschichte in Kooperation mit Prof. Dr. Reinhard Stupperich und Prof. Dr. Christian Witschel anbieten.

Ich möchte allen Besuchern und Partnern danken, die unsere Aktivitäten mit Interesse begleiten. Besonderer Dank gebührt wiederum den Kolleginnen und Kollegen der Ladenburger Stadtverwaltung und den Kräften des Heimatbundes Ladenburg, die sich im Ehrenamt für das Museum engagieren!

Ich wünsche Ihnen alles Gute für das Jahr 2015, bleiben Sie uns treu!

Dr. Andreas Hensen
Leiter des Lobdengau-Museums
der Stadt Ladenburg

Ladenburg im Januar 2015